

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Helmut Holter und Torsten Koplín, Fraktion DIE LINKE**

**Umsetzungsstand des Masterplans Gesundheitswirtschaft**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

1. Wie ist der Stand der Umsetzung der Leit- und Teilprojekte, die durch das Kuratorium Gesundheitswirtschaft beschlossen wurden und durch die Landesregierung gefördert werden sollen (bitte die Projekte einzeln auflisten und den Umsetzungsstand darstellen)?

Ein erster Bericht zum Umsetzungsstand der Leitprojekte erfolgte zur 5. Plenarsitzung des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft am 16. Juni 2014. Hierbei wurde der nachfolgend dargestellte Stand erörtert:

**Leitprojekte Strategieguppe I - Life Science**

	<b>Leitprojekt</b>		<b>Teilprojekt</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
<b>I</b>	Medizintechnik & Regenerative Medizin (Standort: Rostock)	1)	Aufbau eines Zentrums Medizintechnik am Standort Rostock	Gründung des „Kompetenzzentrums für Medizintechnik MV“ am Institut für Implantattechnologie und Biomaterialien e.V.(IIB e.V.) am 17. April 2014 erfolgt Zuständigkeit: Wirtschaftsministerium (WM)
		2)	Verbundforschungsförderung Universität Rostock, Universität Greifswald, Institut für Implantattechnologie und Biomaterialien (IIB e.V.)	Unternehmen und Wissenschaftler bereiten konkrete Verbundforschungsvorhaben in Abstimmung mit dem WM vor (Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI-Förderung) (EFRE))
		3)	Anschubfinanzierung postgraduales Studium „Modul Biomedical/Engineering/Entrepreneurship“	Konzept der Universität Rostock liegt vor und soll dem Bildungsministerium (BM) präsentiert werden
<b>II</b>	Rote Biotechnologie, Pharma & Plasma (Greifswald / Karlsburg)	4)	Erweiterung des BioTechnikums zum Bio-/PlasmaTechnikum	Gespräche zur Antragsvorbereitung mit der Stadt Greifswald und dem BioTechnikum Greifswald laufen, Antrag soll 2014 im WM gestellt werden, Präsentation des Vorhabens ist im WM geplant
		5)	Förderung von Forschung und Entwicklung - Fokus 3P Medizin in den Bereichen Biomarker, Diabetes/Kardiologie und Infektionsschutz sowie Unterstützung der Regulatorik	Projektskizzen unter Federführung der Universitätsmedizin Greifswald liegen im WM vor (FuEuI-Förderung (EFRE))

**Leitprojekte Strategieguppe II – Gesundheitsdienstleistungen**

	<b>Leitprojekt</b>		<b>Teilprojekt</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
<b>I</b>	Prävention	1)	Kompetenzzentrum Präventivmedizin Universität Rostock	Zuständiges Fachressort für die Themen Prävention und Rehabilitation ist das Sozialministerium (SM)  Prüfung möglicher Förderinstrumente durch das Projektmanagement der BioCon Valley® GmbH und der Strategieguppe
		2)	„PAkT mobil“ Universität Greifswald - mobiles Angebot zur individualisierten betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)	
		3)	Training Hochschule Neubrandenburg - Entwicklung und Einführung von evidenzbasierten Schulungskonzepten zu seelischer Gesundheit und Stressmanagement	
		4)	Marketing - Erarbeitung, Erprobung und Training von Marketingmodulen zur Vermarktung der Präventionsangebote aus MV durch die Private Wirtschafts- und Technikakademie GmbH HRO	
		5)	Kompetenzverbund Prävention - Begleitung der Teilprojekte (Netzwerkmanagement)	
<b>II</b>	Rehabilitation	6)	Konzeptstudie „Möglichkeiten und Potentiale der Einbeziehung von stationären Rehaeinrichtungen als Präventionsanbieter“	
		7)	14 Teilprojekte zur Angebotsoptimierung der Rehabilitationseinrichtungen	

**Leitprojekte Strategieguppe III - Gesundes Alter(n)**

	<b>Leitprojekt</b>		<b>Teilprojekt</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
<b>I</b>	Entwicklung eines Managementsystems für die kundenorientierte, bedarfsgerechte Vernetzung von Dienstleistungen zur Unterstützung des selbstständigen Lebens im ländlichen Raum, Lead: Uni Rostock ( <i>InVerDis</i> )	1)	Potentialanalyse "Wirtschaftsfaktor Gesundes Alter(n) in der Modellregion Demmin & Parchim"	Prüfung möglicher Förderinstrumente durch das Projektmanagement der BioCon Valley® GmbH und der Strategieguppe
		2)	IT-Plattform ( <i>InVerDis</i> ) zur intelligenten Vernetzung von Dienstleistungen für selbstständiges Leben im ländlichen Raum (Marktplatz- und Logistikfunktion)	
<b>II</b>	<i>INVERBRA</i> (Intelligenter, Vernetzter Bewegungs- und Rehabilitations-Assistent), Lead: Universitätsmedizin Rostock	3)	System zur Optimierung von Reha und körperlichem Training in der Häuslichkeit durch z.B. sensorbasierte Bewertung von Therapieerfolg und Gesundheitszustand mittels z. B. intelligenten Orthesen, körpernaher Sensortechnik und individuellen Kommunikationsgeräten	Die Medizintechnik GmbH Rostock als antragstellendes Unternehmen hat im Verbund mit der Universitätsmedizin Rostock Gespräche zur Antragstellung im WM im Rahmen der Verbundforschungsförderung FuEuI (EFRE) geführt.

**Leitprojekte Strategiegruppe IV - Gesundheitstourismus**

	<b>Leitprojekt</b>		<b>Teilprojekt</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
<b>I</b>	Interaktiver Marktplatz für gesundheits-touristische Angebote in Mecklenburg-Vorpommern - zentrale Informations- und Buchungsplattform			Strategiegruppe führt Gespräche zur Identifizierung eines Antragstellers, Antragseinreichung ist bis Ende 2014 geplant, Projektstart im 2. Quartal 2015

**Leitprojekte Strategiegruppe V - Ernährung für die Gesundheit**

	<b>Leitprojekt</b>		<b>Teilprojekt</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
<b>I</b>	Projekte zur Entwicklung regionaler Produkte	1)	Stärkung der Position regionaler Lebensmittel in Großversorgungseinrichtungen	Feinjustierung der Teilprojekte im Hinblick auf die Teilnahme am Wettbewerb zur Gründung Operationeller Gruppen (OG) im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (LU) (Anträge für die Teilprojekte 2a) und 3) sind eingereicht, Hochschule Neubrandenburg, Universität Rostock)
		2a)	Optimierung und Erweiterung des Produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wildfruchtarten	
		2b)	Entwicklung von Wildfruchtprodukten unter Werthaltung der gesundheitsfördernden Inhaltsstoffe	
		3)	Polykultur/Aquaponik als agrotechnisches Verfahren zur kombinierten Produktion von Fisch und Pflanze mit hohem Gesundheitswert	
<b>II</b>	Dienstleistungen für die Ernährung, für die Gesundheit	4)	Aufbau von Vertriebs- und Marketingstrukturen	Prüfung möglicher Förderinstrumente durch das Projektmanagement der BioCon Valley® GmbH und der Strategiegruppe
		5)	Aufbau von F&E - Kooperationen, Aufbau und Pflege einer Informationsplattform „Forschungs- und wirtschaftsrelevante Daten zur Ernährungsforschung in Mecklenburg-Vorpommern“	Prüfung möglicher Förderinstrumente durch das Projektmanagement der BioCon Valley® GmbH und der Strategiegruppe

2. Aus welchen Haushaltstiteln heraus werden die in Frage 1 aufgezählten Projekte heraus finanziert und welche Förderrichtlinien kommen jeweils zur Anwendung (bitte die Projekte einzeln auflisten und auch das zuständige Ministerium benennen)?

Für die Umsetzung der Leitprojekte gibt es keinen separaten Rechtsregelungskreis. Eine Förderung der Projekte soll im Rahmen der bestehenden Förderinstrumente erfolgen. Soweit hierzu zum jetzigen Zeitpunkt Aussagen getroffen werden können, sind diese in die Tabellen zu Frage 1) eingearbeitet.

Da eine Förderung in der Regel über europäische Mittel in Betracht kommt, werden die Haushaltstitel zum Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), zum Europäischen Sozialfonds (ESF), zum Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) oder zum Regionalprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Interreg) zu Grunde liegen.

Soweit derzeit Anträge vorliegen und die Voraussetzungen gegeben sind, können hinsichtlich der in den Tabellen angeführten Projekte, die in der Zuständigkeit des Wirtschaftsministeriums liegen, die Richtlinien für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation der Förderperiode 2007 bis 2013 zur Anwendung kommen. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 liegen die Förderrichtlinien noch nicht vor.

3. Wer sind für die Antragstellerinnen und Antragsteller die Ansprechpartner in den verschiedenen Ministerien und wer koordiniert dementsprechend die Arbeit unter den Häusern?

Hinsichtlich der bereits bekannten Antragstellerinnen und Antragsteller wird auf die Angaben in den Tabellen zu Frage 1 verwiesen. Wenn keine Angaben gemacht wurden, stehen die Antragstellerinnen und Antragsteller noch nicht fest.

Für das Wirtschaftsministerium steht der Leiter der Förderabteilung (Abteilung 3), Herr MDg Frey, V 3 als Ansprechpartner bereit und koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Häusern.

Das Bildungsministerium hat für Anfragen hinsichtlich der Leitprojekte vorerst das Büro des Herrn Staatssekretär Schröder, das Sozialministerium für den Bereich der Prävention Frau MR'in Drückler, IX 310 und das Energieministerium für das Thema Gesundheitswirtschaft Frau Schmidt-Kaden, VIII 400 als Ansprechpartner benannt.

Die weiteren Ressorts sind gebeten, zeitnah Ansprechpartner zu benennen.

4. Wie bewertet die Landesregierung die haushaltstechnische Umsetzung bei der Förderung der Projekte und sieht die Defizite und dementsprechenden Verbesserungsbedarfe?

Grundsätzlich ist anzumerken, dass, sofern die einzelnen Leitprojekte die spezifischen Fördervoraussetzungen von EU-Förderinstrumenten der auslaufenden beziehungsweise der neuen Förderperiode erfüllen und ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, eine entsprechende Förderung im Rahmen der regulären Instrumente grundsätzlich möglich ist. Dies ist jedoch letztlich bei entsprechender Antragstellung durch das jeweils für die Förderung zuständige Ressort zu prüfen. Defizite beziehungsweise entsprechende Verbesserungsbedarfe sind derzeit nicht bekannt.

5. Welches Ziel hat die Landesregierung sich gesetzt, bis wann die vorgestellten Projekte umgesetzt beziehungsweise bis wann die Detailfragen zur Förderung der Projekte abschließend beantwortet sein sollen?

Bei Annahme des Vorliegens der oben genannten spezifischen Fördervoraussetzungen ist eine Umsetzung der Leitprojekte in der Förderperiode 2014 bis 2020 vorgesehen.

6. Könnte nach Einschätzung der Landesregierung eine, eigens für die Umsetzung von derartigen Maßnahmen für die Gesundheitswirtschaft eingerichtete Maßnahmegruppe die Umsetzung der Projekte, insbesondere im Hinblick auf die Förderung, beschleunigen?

Die Einrichtung einer eigens für die Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitswirtschaft vorgesehenen Maßnahmegruppe erscheint nicht zielführend, da die Bereiche, in denen Projekte der Gesundheitswirtschaft gefördert werden können, vielfältig und nicht vergleichbar sind; zudem fallen sie in die Zuständigkeit unterschiedlicher Fachressorts. Eine Beschleunigung der Umsetzung der Projekte ist damit nicht zu erreichen.